

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Band: 57 (2017)

Artikel: Mit den Augen der Jungen und Junggebliebenen
Autor: Galliker, Hans-Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit den Augen der Jungen und Junggebliebenen

Hans-Rudolf Galliker*

Es ist nicht das erste Mal. Immer wieder greift das Heimatbuch Meilen Themen auf, die sich mit der Welt der Kinder und Jugendlichen befassen. 1996 beispielsweise wurden verschiedene Jugendorganisationen und -institutionen porträtiert. Der Pfadi und der Cevi wurden verschiedene Artikel gewidmet und natürlich vielen Vereinen, die vorbildliche Jugendarbeit leisten. Auch die Schule und wie sie die Kinder und Jugendlichen zu unterschiedlichen Zeiten bildet, war ab und an ein Thema.

Seltener kamen die Kinder und Jugendlichen selber zu Wort. Genau dieses Wort aber möchten wir ihnen in diesem Heimatbuch geben. Zuerst denen, die heute als Kind oder Jugendliche/-r in Meilen leben. Was gefällt ihnen an ihrem Wohnort? Was möchten sie ändern? Welche Wünsche haben sie an Meilen? Dann aber kommen auch jene zu Wort, deren Kindheit und Jugend schon einige Jahre zurückliegt. Wie sehen sie ihr Aufwachsen in Meilen heute? Welche positiven Erinnerungen leben noch heute in ihnen – und bei was sind sie froh, es hinter sich gelassen zu haben? Am runden Tisch erinnern sich Frauen und Männer aus Meilen gemeinsam. Schliesslich lassen wir die legendären Rulator-Partys wiederaufleben und eine Kindergärtnerin, die 40 Jahre in Meilen unterrichtet hat, erzählen, wie sich das Kindsein in Meilen aus ihrer Sicht verändert hat.

Ach ja – eine Institution stellen wir gleichwohl ins Rampenlicht, und zwar die einzigartige Meilener FEE. Hinter diesem Kürzel steht der Verein Familienergänzende

Zugegeben: Die Leserschaft des Heimatbuches Meilen kann mehrheitlich nicht wirklich zur Jugend gezählt werden. Und doch – teilweise auch gerade deswegen – widmen wir uns im diesjährigen Heimatbuch zu einem erheblichen Teil der Jugend.



Bäche stauen, Feuer machen und herumtoben: Eine Wölflig-Gruppe 1994 in einem Wald in Meilen.

Einrichtungen Meilen, der 2017 seinen 20. Geburtstag feiert. Es ist eine einzigartige Organisation, die da vor 20 Jahren geschaffen wurde und seither zum festen Inventar der Gemeinde zählt. Wir berichten über die Anfänge von FEE und darüber, was familien- und schulergänzende Einrichtungen in Meilen heute auszeichnet.

Doch auch mit dieser Exkursion zur Institution FEE – das Augenmerk liegt auf der Sicht der Jungen und Junggebliebenen auf Meilen. Das ist eine Herausforderung. Denn «die Jugend» als homogene Einheit gibt es nicht, und es gab sie nie. Da hat es die Jugend nicht leichter als der Rest der Menschheit. Aber bei der Jugend ist die Vielfaltigkeit vielleicht noch etwas ausgeprägter. Eine 18 Jahre junge Frau sieht die Welt völlig anders als ein 14 Jahre alter Teenie. Da liegen nicht vier Jahre, sondern «Generationen» dazwischen. Auch die Interessen sind völlig unterschiedlich gelagert: Die einen fühlen sich äusserst wohl in einer Jugendorganisation wie der Pfadi oder dem Cevi, oder sie engagieren sich in einem Sportverein. Andere können mit Vereinen gar nichts anfangen, verbringen ihre Zeit am liebsten mit Gleichaltrigen am See oder lieben das Shoppen im nahen Zürich. Und sehr viele tun das eine, ohne das andere zu lassen.

Deshalb können wir die Frage, wie Kinder und Jugendliche heute ihren Wohnort Meilen beurteilen respektive wie erwachsene Meilemerinnen und Meilemer ihre Kindheit und Jugend im Rückblick bewerten, nicht abschliessend beantworten. Es sind individuelle Sichtweisen auf Meilen, ohne Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Und genau das macht sie so spannend. Denn so individuell sie sind – sie sind alle wahr. Weil es ehrliche Blicke auf die schönste Zeit im Leben sind.

* Hans-Rudolf Galliker ist Redaktor des Heimatbuchs Meilen.



Start



Station 3



Station 1



Station 2